

ist, so sind doch die beyderseitigen Armeen allenthalben in Bewegung, um sich aus den bisherigen Cantonnirungen einander näher zu ziehen. Durch Mainz dauerten die Durchmärsche bis gestern beständig fort, theils nach Bingen und Kreuznach, theils nach der Gegend von Alzey. Die in Worms gestandenen Chursächsischen Grenadiere sind am 13. dies. mit einer Batterie Artillerie gleichfalls nach Alzey aufgebroschen. Durch Wisbaden marschirten gestern 3 Battallons Hessendarmstädtische Truppen nach der Lahn.

Das englische Ministerium soll dem Wiener Hofe erkläret haben, Sr. K. Maj. sollen sich England zu gefallen, nicht genießen, mit Frankreich Friede zu schliessen — in dem England mit Frankreich den Krieg fortzusetzen einzig wagen wolle. — Auch werde vom 1. May an keine Subsidie mehr bezahlt werden.

## Der Bock und die Ziege.

Eine Fabel.

Zu einem Bock, der, weil er schwarz  
von Haar,  
Von langem Bart und finst'rer Stirne war,  
Ganz einem hochgelehrten Meister  
An Ansehn und an Miene gleich,  
Und der, durch jeden Kampf noch dreister,  
In keinem Bocksgesichte wich;  
Den die Natur, statt dem Gehirne,  
Mit zwey steinharten Knöpfen an der  
Stirne  
Zum Kampf versah, der, wenn er stieß,  
Sich und den Gegner stets in eine Lache  
schmieß,

Und, weil die Schaam die Gegenpart ver-  
trieben,  
Der letzte auf dem Platz geblieben;  
Der endlich, weil sein Herz so hart  
Als feste Stirne schien — der Heerde-  
Führer ward:  
Zu diesem Bock kam eine dürftige Ziege,  
Und flehte, wie die Armuth flehen kann,  
Ihn um ein bißchen Klee für ihre Jungen an.  
„Reinst du, daß ich mein Futter gratis  
kriege?“

Erwiederte der Bock, der wie  
Ein Buchrer nur auf Pfänder lieh.  
Zu schenken hab ich nichts; doch weil da  
steht geschrieben:

Man müsse seinen Nächsten lieben,  
So will ich, wenn du zahlst und Sicherheit  
Mir schaffen kannst, auf eine kurze Zeit  
Von meinem Futter dir, soviel du brau-  
chest, leihen.“

„Ich würde nicht das Zahlen scheuen,  
Wenn du mir borgtest, sprach die Ziege,  
aber wer

Verbürgt für Arme sich? Und ach, ein  
Pfand, woher?“

„Du hast ja noch an deinem Leib, versetzte  
Der zähe Filz — ein schönes Fell, und  
schätze

Mit einem Blick den Werth;“ verpfände mir  
Den Balg indeß, in warmen Sommertagen  
Pfllegt man ja keinen Pelz zu tragen,  
Laß mir zur Sicherheit ihn hier,  
Ich will ihn dir bewahren vor den Schaben,  
Im Winter wenn du zahlst, sollst du ihm  
wieder haben.“

Was war zu thun? die Ziege brauchte Klee.  
Um sich aus ihrer Noth heraus zu winden,  
ließ sie geduldig sich von ihrem Buchrer  
schinden,

Gab